



AQA life S

Duplex-Weichwasseranlage

Änderungen vorbehalten!

For You and Planet Blue.



Vielen Dank für das Vertrauen, das Sie uns durch den Kauf eines BWT-Gerätes entgegengebracht haben.



Inhaltsverzeichnis	Seite
Sicherheitshinweise	3
Allgemeine Hinweise	3
Lieferumfang	4
Verwendungszweck	5
Funktion	5
Einbauvorbereitungen	6
Einbau	8
Kurzanleitung	10
Inbetriebnahme	11
Checkliste	16
Bedienung	17
Betreiberpflichten	20
Gewährleistung	20
Störungsbeseitigung	21
Technische Daten	22
Geräteprotokoll	23
Normen und Rechtsvorschriften	
Adressen	letzte Seite

Sicherheitshinweise



Gefahr

Das Netzgerät im Steuerkopf ist nach der Anbringungsart Z (DIN EN 60335) gefertigt. Bei Beschädigung der Leitung muss das komplette Netzgerät ausgetauscht werden.

Hausmitbewohner entsprechend der TrinkwV § 16 über die Installation und Funktionsweise der Weichwasseranlage sowie über das eingesetzte Regeneriermittel informieren.

Beim Ableiten des Regenerationsabwassers und des Sicherheitsüberlaufs **in eine Hebeanlage** besteht bei einem Stromausfall Überflutungsgefahr.



Hinweis

Verwendung von nachbehandeltem Trinkwasser für Pflanzen und Wassertiere

Pflanzen und Wassertiere stellen je nach Art besondere Anforderungen an die Zusammensetzung der Wasserinhaltsstoffe. Der Anwender sollte daher anhand üblicher Fachliteratur in seinem speziellen Fall überprüfen, ob nachbehandeltes Trinkwasser zum Gießen von Pflanzen oder zum Füllen von Zierbecken, Aquarien und Fischteichen benutzt werden kann.

Allgemeine Hinweise

Mikrobiologische und sensorische Qualität des (teil-) enthärteten Wassers

Die Qualität des behandelten Wassers wird entscheidend von den Installations- und Betriebsbedingungen der Anlage beeinflusst. Die wichtigsten Faktoren sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

	Nachteilige Bedingungen	BWT-Empfehlungen
Eingangswasserqualität	Grenzwertige Eingangswasserqualität, die sich in der Anlage noch weiter verschlechtern kann	Kontaktaufnahme mit Ihrem Installateur Installation eines Schutzfilters
Betriebsbedingungen	Lange Stagnationszeiten und seltene Regeneration	Beachten Sie das Kapitel Betriebsunterbrechungen
Salzqualität	preisgünstige Regeneriersalze mit hohen unlöslichen Anteilen	Verwendung von Sanisal/Sanitabs. Reinigung des Vorratsraum für Regeneriermittel
Anlagen- und Betriebshygiene	Seltene Reinigung des Solebehälters / offen stehender Solebehälter	Abschluss eines Wartungsvertrags bzw. regelmäßige Reinigung des Solebehälters
Einbausituation und Installationsbedingungen	Hohe Umgebungstemperaturen z.B. neben einer Heizung. Nicht korrekt ausgeführte Regenerationswasserableitung	Einbauvorbereitungen müssen korrekt eingehalten werden.

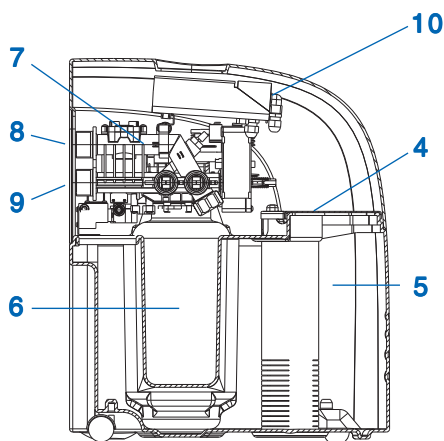
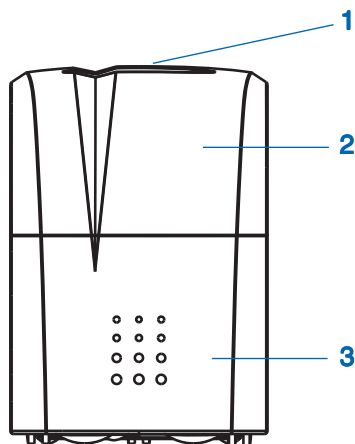
Bei allen Fragestellungen um die sensorische und mikrobiologische Qualität des behandelten Wassers muss immer unterschieden werden, wo diese bewertet wird. Bei einer Bewertung an einer Zapfstelle können z.B. das Rohrleitungsmaterial, ein Wassererwärmer oder Warmwasserspeicher entscheidend die Wasserqualität beeinflussen.

Batterie entsorgen

Die Steuerung Ihres Produktes enthält eine langlebige Batterie.

Akkus und Batterien dürfen nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden !

Sie sind verpflichtet, Batterien zu einer geeigneten Sammelstelle zu bringen oder kostenlos an BWT zu schicken. Altbatterien enthalten wertvolle Rohstoffe, die wieder verwertet werden.



Lieferumfang

Duplex Weichwasseranlage AQA life S mit:

- 1 Mikroprozessor-Steuerung mit Präzisions-Durchflussmengenmesser für Sole
- 2 Abdeckhaube
- 3 Vorratsraum für Regeneriermittel
- 4 Deckel
- 5 Vorratsraum für Regeneriermittel
- 6 Enthärterssäule mit Austauschharz
- 7 Mehrwege-Steuerventile
- 8 Weichwasser-Ausgang
- 9 Hartwasser-Eingang
- 10 Anschlussbuchse für Dosiergerät

Netzgerät mit Kabel und Netzstecker
 Multiblock X (je nach Ausführung nicht im Lieferumfang)

Anschluss-Set DN 32/32 DVGW

2 m Spülwasserschlauch

2 m Überlaufschlauch 18 x 24

Befestigungsmaterial

AQUATEST-Härteprüfgerät

Sonderzubehör (nicht im Lieferumfang):

- Aquastop 3/4" Best.-Nr.: 11825
Best.-Nr. Austria: 082021
- Aquastop 1" Best.-Nr.: 11826
Best.-Nr. Austria: 082022
- Solehebeanlage Bewasol Best.-Nr.: 11808

Mineralstoff-Dosiergeräte

- Bewados Plus E3 Best.-Nr.: 17080
Best.-Nr. Austria: 082026
- Bewados Plus E20 Best.-Nr.: 17081
Best.-Nr. Austria: 082027

Verwendungszweck

Bestimmungsgemässer Gebrauch

AQA life S ist zur Enthärtung bzw. Teilenthärtung von Trink- und Brauchwasser und zum Schutz der Wasserleitungen und der daran angeschlossenen Armaturen, Geräte, Boiler etc. vor Funktionsstörungen und Schäden durch Kalkverkrustungen geeignet.

Die Anlagengrösse muss den zu erwartenden Nutzungsbedingungen entsprechen. Hinweise hierzu finden sich in der DIN 1988-200 und den technischen Daten.

Wenn die Anlage für eine gewerbliche Anwendung vorgesehen ist, muss eine Überprüfung / Freigabe durch einen BWT Fachberater erfolgen.

Funktion

AQA life ist eine Duplex-Weichwasseranlage nach Ionenaustauscherprinzip. Die Anlage wird mit in kurzen Abständen permanent wechselnden Säulen betrieben.

Diese Betriebsweise sorgt einerseits dafür, dass auch während eines Regenerationsvorgangs Weichwasser zur Verfügung steht, andererseits werden durch den häufigen Säulenwechsel Stagnationszeiten minimiert.

Dies führt in Bezug auf chemische und mikrobiologische Parameter zu einer bedeutend höheren Wasserqualität als bei konventionellen Pendelenthärtern.

Bei der Inbetriebnahme wird die örtliche Trinkwasserhärte und die gewünschte Verschnittwasserhärte in die Elektronik eingegeben. Alle weiteren Anlagenparameter sind in der Elektronik hinterlegt. Alle Gerätedaten sind voreingestellt; Anlagenparameter können abgefragt werden. Die Restkapazität wird in Liter und als Balkendiagramm angezeigt. Bei Betrieb wird die Durchflussmenge in l/h angezeigt.

Durch einen Präzisions-Durchflussmengenmesser werden die benötigten geringen Solemengen für die Regeneration zugemessen.

Der Regeneriermittel und -Wasserverbrauch wird auf das technisch erforderliche Minimum reduziert.

Die Anlage ist mit einer Vorrichtung ausgestattet, die während der Regeneration das Austauschharz desinfiziert. Alle eingangsseitigen Wasser-Verbindungen sind über federbelastete Rückschlagventile gesichert (DVGW-konform). Dadurch entfällt der Einbau eines System- oder Rohrtrenners.

Die Anlage zeichnet sich durch die Einhaltung aller relevanten nationalen und internationalen Standards aus.

Spannungsausfall

Bei einem Spannungsausfall von mehr als 8 Stunden wird bei Spannungswiederkehr eine automatische Regeneration beider Säulen ausgelöst.

Die programmierten Parameter sind dauerhaft gespeichert und werden durch Spannungsausfall nicht beeinflusst.

Störmeldeausgang

Es besteht die Möglichkeit eine potentialfreie Störmeldung anzuschliessen (Nur durch den BWT-Kundendiensttechniker).

Einbauvorbereitungen

Allgemein

Die Einrichtung der Anlage muss entsprechend der Einbauanleitung lt. der AVB Wasser V, §12.2 durch das Wasserversorgungsunternehmen oder ein in ein Installateurverzeichnis eines Wasserinstallationsunternehmens erfolgen. Örtliche Installationsvorschriften, allgemeine Richtlinien, allgemeine Hygienebedingungen und technische Daten müssen beachtet werden.

Einbauort und Umgebung

In Installationen, in denen Wasser für Feuerlöschzwecke bereitgestellt wird, dürfen Weichwasseranlagen nicht eingebaut werden.

Der Einbauort muss frostsicher sein, den Schutz der Anlage vor Chemikalien, Farbstoffen, Lösungsmitteln, Dämpfen gewährleisten, eine Bauwerksabdichtung gem. DIN 18195-5 besitzen und ein einfaches Anschließen an das Wasser-Netz ermöglichen.

Ein Kanalanschluss (mind. DN 50), ein Bodenablauf und ein separater Netzanschluss (230 V/50 Hz) müssen in unmittelbarer Nähe vorhanden sein.

Wenn kein Bodenablauf vorhanden ist, muss eine bauseitige Sicherheitseinrichtung, die stromlos die Wasserzufuhr absperrt (z.B. BWT Wasserstopp) eingesetzt werden, um einen Wasserschaden oder eine Überflutung zu verhindern.

Dient das aufbereitete Wasser dem menschlichen Gebrauch im Sinne der Trinkwasserverordnung, darf die Umgebungstemperatur 25 °C nicht überschreiten.

Dient das aufbereitete Wasser ausschliesslich technischen Anwendungen, darf die Umgebungstemperatur 40 °C nicht überschreiten.

Die Störaussendung (Spannungsspitzen, hochfrequente elektromagnetische Felder, Störspannungen, Spannungsschwankungen ...) durch die umgebende Elektroinstallation darf die in der EN 61000-6-4 angegebenen Maximalwerte nicht überschreiten.

Die Spannungsversorgung (230 V/50 Hz) und der erforderliche Betriebsdruck müssen permanent gewährleistet sein. Ein separater Schutz vor Wassermangel ist nicht vorhanden und müsste – wenn erwünscht – örtlich angebracht werden.

Einspeisewasser

Das einzuspeisende Hartwasser muss stets den Vorgaben der Trinkwasserverordnung bzw. der EU-Direktive 98/83 EC entsprechen. Die Summe an gelöstem Eisen und Mangan darf 0,1 mg/l nicht überschreiten! Das einzuspeisende Hartwasser muss stets frei von Luftblasen sein, ggf. muss ein Entlüfter eingebaut werden.

Der maximale Betriebsdruck der Anlage darf nicht überschritten werden (siehe Technische Daten). Bei einem höheren Netzdruck muss vor der Anlage ein Druckminderer eingebaut werden. Ein minimaler Betriebsdruck ist für die Funktion der Anlage erforderlich (siehe Tech. Daten).

Bei Druckschwankungen und Druckstössen darf die Summe aus Druckstoss und Ruhedruck den Nenndruck nicht übersteigen, dabei darf der positive Druckstoss 2 bar nicht überschreiten und der negative Druckstoss darf 50% des sich einstellenden Fließdruckes nicht unterschreiten (siehe DIN 1988-200/3.4.3).

Der kontinuierliche Betrieb der Weichwasseranlage mit Wasser, welches Chlor oder Chlordioxid enthält, ist möglich wenn die Konzentration an freiem Chlor / Chlordioxid nicht 0,5 mg/l überschreitet.

Ein kontinuierlicher Betrieb mit Chlor-/Chlordioxidhaltigem Wasser führt jedoch zu einer vorzeitigen Alterung des Ionenaustauscherharzes! Eine Weichwasseranlage reduziert die Konzentration an freiem Chlor und Chlordioxid, d.h. die Konzentration im Ablauf einer Weichwasseranlage ist in der Regel deutlich niedriger als im Zulauf.

Einbau

Vor dem Einbau der Anlage muss das Rohrleitungsnetz gespült werden.

Es muss geprüft werden, ob der Anlage ein Mineralstoff-Dosiergerät zum Schutz vor Korrosion nachgeschaltet werden muss.

Zum Einbau korrosionsbeständige Rohrmaterialien verwenden. Die korrosionschemischen Eigenschaften bei der Kombination unterschiedlicher Rohrwerkstoffe (Mischinstallation) müssen beachtet werden – auch in Fließrichtung vor der Weichwasseranlage.

In Fließrichtung maximal **1 m** vor der Anlage muss ein Schutzfilter installiert werden. Der Filter muss funktionsfähig sein, bevor die Weichwasser-

anlage installiert wird. Nur so ist gewährleistet, dass Schmutz oder Korrosionsprodukte nicht in die Weichwasseranlage gespült werden.

Nach Vorgaben der VDI 6023 müssen vor und nach der Anlage geeignete Probenentnahmestellen eingebaut werden.

Der Schlauch am Sicherheitsüberlauf des Solebehälters und der Spülwasserschlauch müssen mit Gefälle zum Kanal geführt oder in eine Hebeanlage eingeleitet werden.

Nach EN 1717 müssen der Spülwasser- und der Überlaufschlauch mit dem vorgeschriebenen Abstand zum höchstmöglichen Abwasserspiegel am Kanalanschluss befestigt werden. (Abstand grösser als Durchmesser des Abflussrohres).

Wird das Spülwasser in eine Hebeanlage eingeleitet, muss diese für eine Wassermenge von mind. 2 m³/h bzw. 35 l/min ausgelegt sein. Wenn die Hebeanlage gleichzeitig auch für andere Anlagen genutzt wird, muss sie um deren Wasserabgabemengen grösser dimensioniert werden.

Die Hebeanlage muss salzwasserbeständig sein.

Betrieb

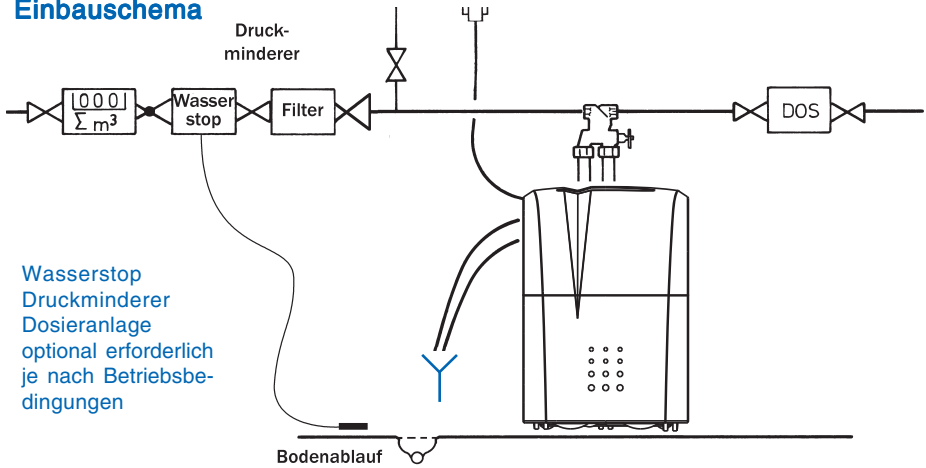
Die Anlagengrösse muss den zu erwartenden Nutzungsbedingungen entsprechen. Hinweise hierzu finden sich in der DIN 1988-200 und den technischen Daten.

Nach Zeiten ohne oder geringer Wasserentnahme z.B. Ferienzeiten sollte eine Absperrarmatur für mindestens 5 Minuten voll geöffnet werden, bevor das Wasser wieder genutzt werden kann (siehe Kapitel Betriebsunterbrechungen).

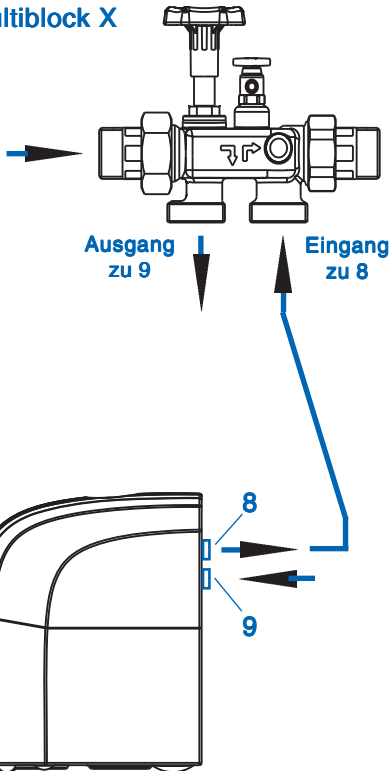
Gewährleistungsausschluss

- Die Nichteinhaltung der Einbauvorbedingungen und der Betreiberpflichten führen zu Gewährleistungsausschluss.
- Die im Kapitel Betreiberpflichten definierten Verschleissteile und die aus nicht rechzeitigem Austausch resultierenden Schäden unterliegen nicht der 2-jährigen gesetzlichen Gewährleistung.
- Geräteausfälle oder mangelhafte Leistung, welche durch falsche Werkstoffwahl/-kombination, eingeschwemmte Korrosionsprodukte oder Eisen- und Manganablagerungen verursacht wurden, bzw. für daraus entstehende Folgeschäden übernimmt BWT keine Haftung.
- Bei Verwendung von Regeneriermittel, das nicht der DIN EN 973 Typ A entspricht erlischt die Gewährleistung.

Einbauschema



Multiblock X



Einbau

Die Anlage gem. nebenstehendem Schema anschließen.

Im Multiblock X ist ein Bypass integriert.

Der Einbau ist in waagrecht und senkrecht verlaufende Rohrleitungen möglich.

Die separaten Einbauanleitungen beachten, da sonst im Schadensfall die Gewährleistung erlischt.

Eventuell vorhandene Schmutzpartikel durch Öffnen des Handrades am Multiblock ausspülen.

Wellrohrschlauch an den Multiblock **Ausgang** anschliessen und mit dem **Hartwassereingang** (9) verbinden. **Fließrichtungspfeile beachten!**

Wellrohrschlauch an den Multiblock **Eingang** anschliessen und mit **Weichwasserausgang** (8) dichtend verbinden.



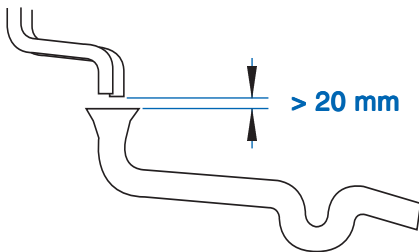
12

11

Spülwasserschlauch (11) in das Y-Stück fest einstecken.

Spülwasserschlauch (11) mit Gefälle zum Kanalanschluss (Abfluss) führen und das Ende mit dem beiliegenden Befestigungsmaterial gegen „Druck-Wedeln“ sichern.

Überlaufschlauch (18 x 24) auf den Sicherheitsüberlauf (12) aufstecken, mit Schlauchschelle sichern und mit mind. 10 cm Gefälle zum Kanalanschluss (Abfluss) führen.



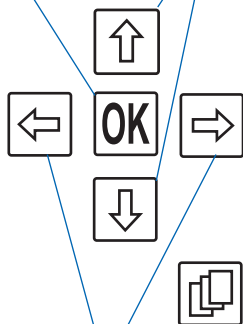
Spülwasser- und Überlaufschlauch dürfen nicht verbunden werden und keine Querschnittsverengungen aufweisen.

Nach EN 1717 müssen der Spülwasser- und der Überlaufschlauch mit dem vorgeschriebenen Abstand zum höchstmöglichen Abwasserspiegel am Kanalanschluss befestigt werden. (Abstand grösser als Durchmesser des Abflussrohres).

Bedienung und Anzeige der Steuerung

Bestätigt
Eingabe

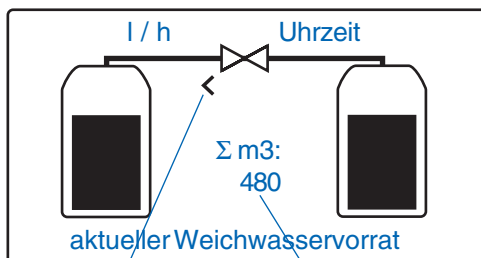
Verschiebt Cursor,
ändert Eingabewerte



Verschiebt Cursor

Taste Blättern wechselt zwischen
Betriebs- und Auswahlanzeige

Betriebsanzeige



diese Säule ist
in Betrieb

Wasserverbrauch
seit Inbetriebnahme

Datum, Uhrzeit
einstellen

Sprache
umstellen

Regeneration,
Säulenwechsel
und Schnellspülen
auslösen

Auswahlanzeige



Trink- und Ver-
schnittwasser-
härte einstel-
len

Nur für den
Kundendienst

Inbetriebnahme

Anlage auf ordnungsgemäße Installation prüfen.
Mit AQUATEST die Trinkwasserhärte vor dem Enthärter messen und notieren.

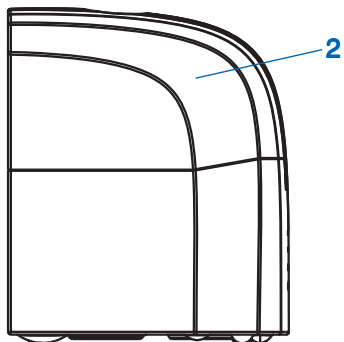
Solebereitung

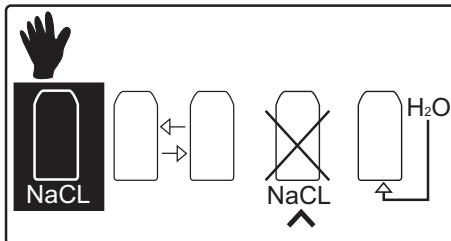
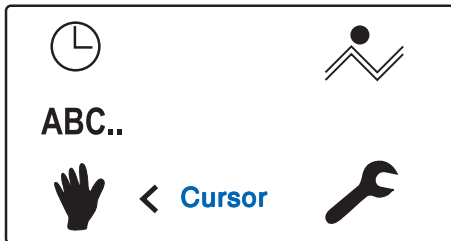
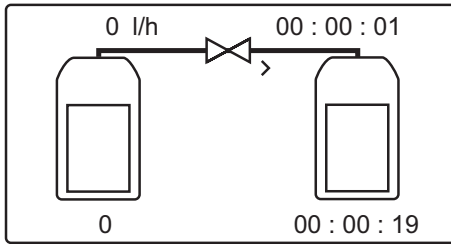
Abdeckhaube (2) abnehmen.

Den **schwarzen Deckel** des Vorratsraums (4) drehen und hochkant einstecken (siehe Foto).

Ein halben Sack Regeneriermittel (Tablettensalz DIN EN 973 Typ A, z.B. Clarosal oder Sanisal/ Sanitabs) in den Vorratsraum (3) einfüllen.

Ca. 5 Liter Wasser über das Regeneriermittel gießen und den **restlichen Sack Regeneriermittel einfüllen**.

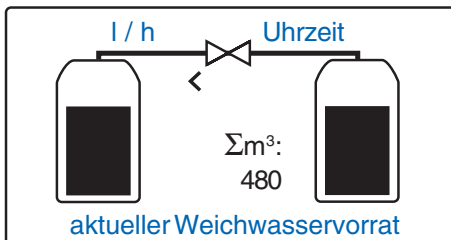




Regeneration

Säulenwechsel

Regeneration
abbrechen



Netzstecker einstecken.

Wasserszufuhr muss geschlossen bleiben.
Das Display zeigt das **Startbild** mit der Versionsnummer.

Grundfixierung ablaufen lassen (ca. 40 sek.). Das Laufgeräusch endet.

Das Bild **Regeneration** erscheint; eine **Regeneration** beginnt.

Regeneration abbrechen.

Taste **Blättern** drücken

Cursor auf **Hand** stellen

OK drücken

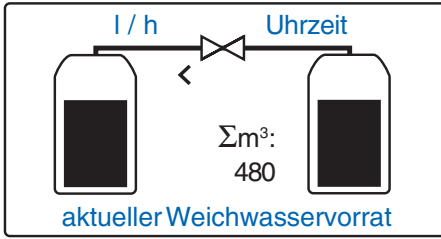
Cursor auf **Regeneration abbrechen** stellen

mit **OK** bestätigen für **1. Säule**

mit **OK** bestätigen für **2. Säule**
die Regeneration wird abgebrochen.

Taste **Blättern** 2 x drücken

jetzt wird der aktuelle Wasserdurchfluss, die Uhrzeit und der Weichwasservorrat angezeigt.



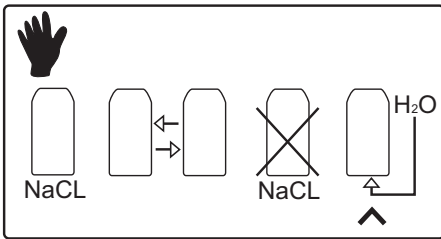
Taste **Blättern** drücken



Cursor auf **Hand** stellen



OK drücken



Cursor auf **Inbetriebnahmespülen** stellen



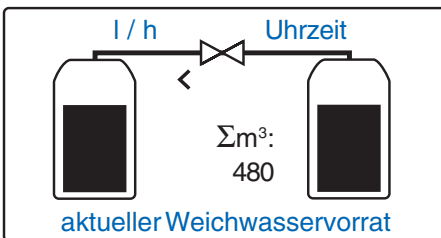
mit **OK** bestätigen.

Inbetriebnahme
Spülen

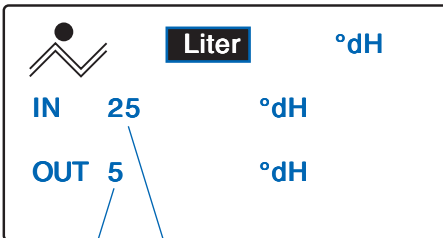
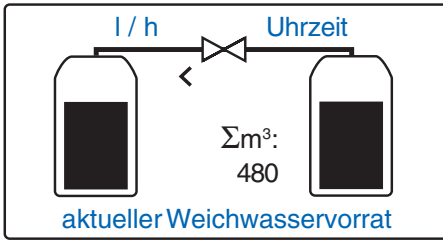
Das Symbol **Inbetriebnahmespülen** wird negativ dargestellt.

Das **Inbetriebnahmespülen** läuft automatisch ab und dauert ca. 6 Minuten. In dieser Zeit werden beide Enthärtersäulen mehrmals abwechselnd gespült. **In dieser Zeit kann kein Wasser entnommen werden.**

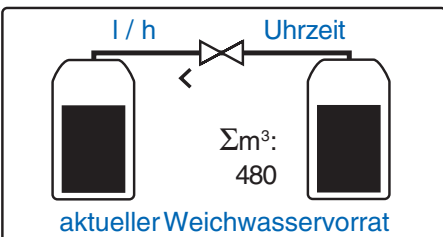
Die Anzeige schaltet nach ca. 3 Minuten auf die Betriebsanzeige um.



Wenn kein Wasser mehr fließt ist das **Inbetriebnahmespülen** beendet.



Wasserhärte eingeben!



Wasserhärte einstellen

Hier muss die vor Ort gemessene Trinkwasserhärte und die gewünschte Verschnittwasserhärte eingegeben werden.

Zusätzlich muss das Verschneideventil einreguliert werden (Seite 15).

Taste **Blättern** drücken

Cursor auf **Einstellungen** stellen

OK drücken

Hier können folgende Einstellungen vorgenommen werden:

Der **Verschnittwasservorrat** kann in **Liter**, **m³** oder **US-Gallons** angezeigt werden.

Die Wasserhärte kann in **°dH**, **°fH**, **°eH**, **CaCo₃** (ppm) angezeigt werden.

IN Trinkwasserhärte

Gemessene Trinkwasserhärte eingeben.

OUT Verschnittwasserhärte

Gewünschte Verschnittwasserhärte eingeben (BWT Empfehlung 4° - 8° dH. In Österreich ist eine Resthärte von 8,4 °dH vorgeschrieben).

Das gewünschte Feld mit Pfeil waagrecht anfahren.

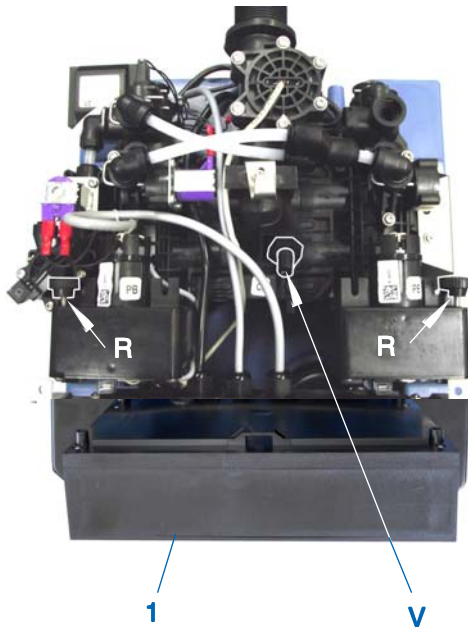
Das Feld wird unterlegt dargestellt.

Mit Pfeil hoch/runter kann der Wert oder die Einheit geändert werden.

Die geänderten Werte sind sofort gespeichert.

Taste **Blättern** 2 x drücken

Die Inbetriebnahmeprogrammierung ist beendet.



Einstellung der Verschnittwasserhärte

Abdeckhaube abnehmen.

2 Rändelschrauben (**R**) lösen, Microprozessorstuerung (**1**) abheben und nach vorn klappen.

Hier befindet sich das Verschneideventil (**V**).

Verschneideventil (**V**) im Uhrzeigersinn schließen und dann durch stückweises Öffnen (zunehmender Pfeil) die Verschnittwasserhärte erhöhen.

Zum Prüfen an der nächstgelegenen Kaltwasserzapfstelle reichlich Wasser laufen lassen, mit dem AQUATEST-Härteprüfgerät die Verschnittwasserhärte kontrollieren und am Verschneideventil (**V**) korrigieren bis der gewünschte Wert erreicht ist (BWT Empfehlung 4° - 8° dH. In Österreich ist eine Resthärte von 8,4 °dH vorgeschrieben).

Die Trinkwasserverordnung sieht für Natrium einen Grenzwert von 200 mg/l vor. Der Grenzwert wurde so niedrig gewählt, damit das Trinkwasser auch von Menschen, die eine natriumarme Diät einhalten müssen, für Trink- und Kochzwecke verwendet werden kann.

Natriumgehalt des teilenthärteten Wassers

Durch die Reduzierung der Trinkwasserhärte um 1 °dH erhöht sich der Natriumgehalt um 8,2 mg/l.

Trinkwasserhärte – Verschnittwasserhärte x 8,2 mg/l = Erhöhung des Natriumgehaltes.

Anschlüsse und Rohrleitungsverbindungen nochmals auf Dichtheit überprüfen.

Die Anlage ist nun betriebsbereit.

Anlagenübergabe an den Betreiber:

Bei zeitlichen Abweichungen zwischen Einbau/Inbetriebnahme und Übergabe an den Betreiber muss eine manuelle Regeneration durchgeführt werden.

Der Betreiber muss über Funktion, Bedienung und Kontrolle der Anlage informiert werden. Einbau- und Bedienungsanleitung dem Betreiber übergeben.

Nach Einbau und Inbetriebnahme können Sie mit dieser Liste Ihre Arbeiten nochmals überprüfen.

Checkliste

für fachgerechten Einbau durch den Fachinstallateur

- Gesamtes Verpackungsmaterial aus dem Solekabinett entfernt?
- Ist der Anlage ein Schutzfilter in unmittelbarer Nähe vorgeschaltet?
- Ist die Anlage permanent mit Strom und Wasser (mind. 2 bar Netzdruck) versorgt?
- Haben Sie den Multiblock bis zum Anschlag geöffnet?
- Wurden die Anschluss-Schläuche richtig angeschlossen? (Fließrichtungspfeile beachten, Trinkwassereingang am Rückflussverhinderer des Geräts.)
- Haben Sie das Gerät mit 5 Liter Wasser befüllt?
- Wurden Spülwasserschlauch und Sicherheitsüberlauf getrennt zum Kanal geführt und EN 1717-gerecht angeschlossen? (siehe Einbau)
- Haben Sie die Trinkwasserhärte eingegeben und die Verschnittwasserhärte am Verschnideventil korrekt eingestellt? (siehe Inbetriebnahme)
- Zählt die Anlage den Verschnittwasservorrat ab? (Zapfstelle nach der Anlage öffnen und Abzählen des Verschnittwasservorrats im Display beobachten)
- Haben Sie das Geräteprotokoll auf der Rückseite dieser Anleitung ausgefüllt?
- Haben Sie den Betreiber auf die notwendige Inspektion nach DIN EN 806-5 hingewiesen?
- Haben Sie den Betreiber auf die notwendige Wartung nach DIN EN 806-5 hingewiesen?

Bedienung

Bitte separate Bedienungsanleitung für Multiblock und Anschluss-Set DN 32/32 beachten.

Regeneration manuell auslösen

Taste **Blättern** drücken

Cursor auf **Hand** stellen

OK drücken

Cursor steht auf **Regeneration**

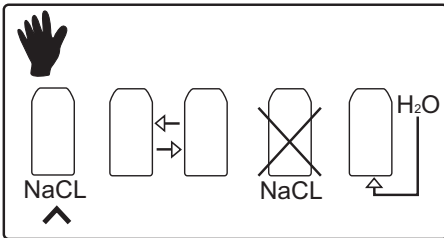
mit **OK** bestätigen.

Die Regeneration der zur Zeit aktiven Säule wird durchgeführt. Die andere Säule übernimmt die Weichwasserversorgung.

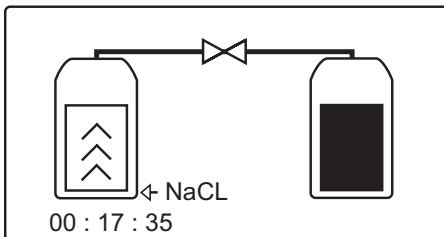
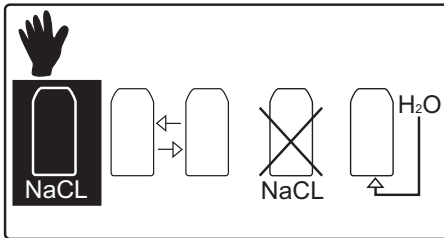
Taste **Blättern** 2 x drücken

Die einzelnen Regenerationsschritte werden mit ablaufender Zeit angezeigt. Die Regeneration dauert 17 Minuten.

Bei regelmässigen Regenerationen (nach Mengensteuerung oder Zeitvorangsteuerung) ist eine zusätzliche Desinfektion nicht erforderlich. In ungünstigen Fällen, z.B. längeren Stillstandszeiten in warmen Aufstellungsräumen, kann zusätzlich zur Regeneration eine Desinfektion durch den Kundendienst notwendig werden.

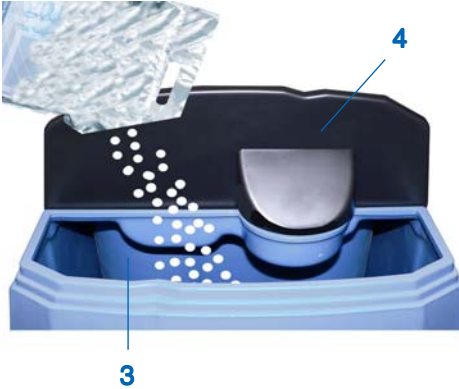


Regeneration





Salzmangel !
Datum Uhrzeit



OK

Regeneriermittel einfüllen

Regeneriermittel spätestens dann nachfüllen, wenn der Boden sichtbar wird, bzw. wenn im Display **Salzmangel** angezeigt wird. Alle handelsüblichen Regeneriersalze (Tablettensalz DIN EN 973 Typ A, z.B. Clarosal oder Sanisal/Sani-tabs) können eingesetzt werden.

Abdeckhaube (2) abnehmen.

Den schwarzen Deckel des Vorratsraums (4) drehen und hochkant einstecken (siehe Foto).

Einen Sack Regeneriermittel in den Vorratsraum (3) einfüllen.

Taste drücken bis die Anzeige **Salzmangel** erlischt.

Die Nachfüllung so vornehmen, dass keine Verunreinigungen in den Vorratsraum gelangen (Regeneriermittelpackungen ggf. vor Verwendung reinigen).

Sollten Verunreinigungen im Vorratsraum (3) auftreten, muss er mit Trinkwasser gereinigt werden.

Störmeldungen

Ventil/Motor 1 oder 2 defekt

Mit Taste **OK** bestätigen.

Wenn der Fehler weiterhin angezeigt wird, Kundendienst anfordern.

Elektrolysezelle erhält zu viel Strom

Mit Taste **OK** bestätigen.

Wenn der Fehler weiterhin angezeigt wird, Kundendienst anfordern.

Achtung! Bei Problemen den Netzstecker ziehen und das Handrad am Multiblock bis zum Anschlag schließen (der Bypass zur Wasserversorgung ist somit freigegeben).

Service

Service erscheint nach 500 Regenerationen bzw. nach 12 Monaten.

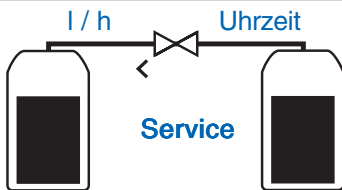
Die neue Zählung beginnt, nachdem 1 m³ durch die Anlage geflossen ist.



Sichg.Vent1 - 2 !
Datum Uhrzeit



Sichg. Elyse
Datum Uhrzeit



aktueller Weichwasservorrat



Landessprache ändern

Nur ändern, wenn eine andere Sprache gewünscht wird.
Taste **Blättern** drücken

Cursor auf **ABC..** stellen,

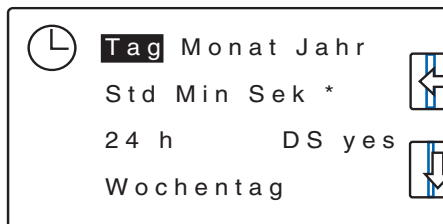
OK drücken

Cursor auf die gewünschte Sprache stellen

mit **OK** bestätigen;
die ausgewählte Sprache wird unterlegt dargestellt.

Taste **Blättern** 2 x drücken.

Anzeige: Aktueller Weichwasservorrat



Uhrzeit einstellen

Die Uhrzeit ist voreingestellt und stellt sich auf Sommerzeit um (* hinter der Uhrzeit).

Taste **Blättern** drücken

Cursor auf **Uhr** stellen

OK drücken

Das unterlegte Anzeigefeld weiter-rücken.
Nur das unterlegte Feld kann geändert werden.

Ziffern oder Anzeigefeld ändern

24 h = 24-Stundenanzeige
DS = Sommerzeitumstellung ja / nein

Mit **OK** bestätigen



Betreiberpflichten

Sie haben ein langlebiges und servicefreundliches Produkt gekauft. Jedoch benötigt jede technische Anlage regelmässige Servicearbeiten, um die einwandfreie Funktion zu erhalten.

Informieren Sie sich regelmässig über die Wasserqualität und die Druckverhältnisse des zu behandelnden Wassers. Bei Änderungen der Wasserqualität müssen ggf. Änderungen in den Einstellungen vorgenommen werden. Fordern Sie in diesem Fall eine Fachberatung an.

Voraussetzung für Funktion und Gewährleistung sind die regelmässigen Kontrollen (alle 2 Monate) durch den Betreiber und eine halbjährliche routinemässige Wartung (EN 806-5) durch den BWT-Kundendienst oder einen von BWT zur Wartung autorisierten Installateur.

Eine weitere Voraussetzung für Funktion und Gewährleistung ist der Austausch der Verschleisssteile in den vorgeschriebenen Wartungsintervallen.

Kontrollen

Folgende Kontrollen müssen vom Betreiber regelmässig durchgeführt werden.

Regeneriermittel kontrollieren und nachfüllen nach Verbrauch

Wasserhärte überprüfen

Die Trinkwasserhärte und die eingestellte Verschnittwasserhärte müssen 1 mal pro Monat kontrolliert und evtl. korrigiert werden (siehe Inbetriebnahme)

Soleraum überprüfen

Den Vorratsraum für Regeneriermittel und Soleraum alle 2 Monate auf Verschmutzungen überprüfen und bei Bedarf mit Wasser reinigen.

Dichtigkeitsprüfung, Sichtkontrolle

Gerät und Anschlussleitungen alle 2 Monate auf Dichtigkeit überprüfen.

Die Kontrollintervalle sind Mindestempfehlungen und müssen bei empfindlichen Verbrauchersystemen vom Betreiber entsprechend verkürzt werden.

Wartung

Folgende Wartungsarbeiten müssen regelmässig durch den BWT-Kundendienst oder einen von BWT zur Wartung autorisierten Installateur durchgeführt werden.

Wir empfehlen, einen Wartungsvertrag mit Ihrem Installateur oder dem Werkskundendienst abzuschliessen.

Funktionsprüfungen

Rückflussverhinderer	2 x pro Jahr
Soleabsaugsystem	2 x pro Jahr
Elektrolysezelle	2 x pro Jahr
Wasserzähler	2 x pro Jahr
Salzmangel	2 x pro Jahr
Antriebsmotor	2 x pro Jahr
Hygienische Reinigung von Solebehälter Kabinett	2 x pro Jahr

Kontrolle / Reinigung / Austausch

O-Ring Injektorkugel	alle 2 Jahre
Elektrolysezelle	alle 2 Jahre
Injektor	alle 5 Jahre
Wasserzähler	alle 5 Jahre
Solesystem	alle 5 Jahre
Spülwasserschlauch	alle 5 Jahre
Rückflussverhinderer	alle 5 Jahre
Verschneidung	alle 5 Jahre
Doppelventil incl. Behälter	alle 10 Jahre

Gewährleistung

Im Störfall während der Gewährleistungszeit wenden Sie sich bitte unter Nennung des Gerätetyps und der Produktionsnummer (siehe technische Daten bzw. Typenschild des Gerätes) an Ihren Vertragspartner, die Installationsfirma.

Störungsbeseitigung

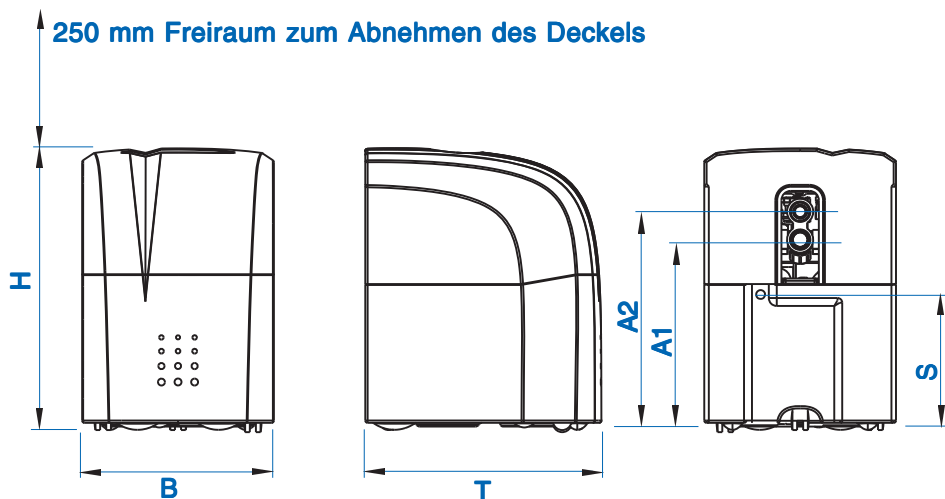
Störung	Ursache	Beseitigung
Salzmangel wird angezeigt.	Zu wenig Regeneriermittel im Vorratsraum (3).	Regeneriermittel nachfüllen und OK Taste drücken bis Salzmangel erlischt.
Anlage liefert kein Weichwasser bzw. Verschnittwasser.	Kein Regeneriermittel im Vorratsraum (3).	Regeneriermittel nachfüllen, OK Taste drücken bis Salzmangel erlischt. 3 Stunden zur Solebildung abwarten und Regeneration manuell für beide Enthärterssäulen nacheinander auslösen.
	Stromversorgung unterbrochen. Einstellspindel Verschneidung (V) nicht richtig eingestellt.	Elektrischen Anschluss herstellen. Einstellen gemäss Abschnitt Inbetriebnahme „Einstellung der Verschnittwasserhärte“.
Anlage liefert kein Weichwasser, bzw. zu geringe Durchflussleistung.	Vordruck zu gering.	Vordruck erhöhen (ggf. Druckminderer einstellen) und Manuelle Regeneration auslösen.
Gefärbtes Spülwasser bei der Inbetriebnahme.	Abriebpartikel des Austauschharzes.	Inbetriebnahme Spülen wiederholen.

Wenn die Störung mit Hilfe dieser Hinweise nicht beseitigt werden kann, so muss unser Werkkundendienst unter Angabe von Serien- und Produktionsnummer (siehe Typenschild auf der Rückseite des Gerätes) angefordert werden.

Technische Daten

Weichwasseranlage	Typ	AQA life S
Anschlussnennweite	DN	32 (G 1 1/4")
Nenndruck	PN	10
Arbeitsbereich	bar	2 - 8
Nenndurchfluss nach EN 14743	l/h	1000
Druckverlust bei Nenndurchfluss nach EN 14743	bar	0,5
Nennkapazität nach EN 14743	mol	2 x 1,1
Harzmenge	l	2 x 3,2
Regeneriermittel pro Regeneration, ca.	kg	0,25
Abwassermenge pro Regeneration bei 2 (5) bar, ca.	l	16 (26)
Regeneriermittelvorrat im Kabinett, max.	kg	25
Netzanschluss	V/Hz	230/50 - 60
Anschlussleistung im Betrieb	W	4,9
Gerätespannung	V ~	24 / 6
Schutzart	IP	54
Wasser-/Umgebungstemperatur, min. – max.	°C	5 - 30 / 5 - 40
Luftfeuchtigkeit		nicht kondensierend
Abmessungen (H x B x T)	mm	610 x 410 x 505
Anschlusshöhe A1 und A2	mm	413 / 473
Anschlusshöhe Überlaufschlauch S	mm	295
Kanalanschluss, mind.	DN	50
Leergewicht ohne Verpackung / Betriebsgewicht, ca.kg		32 / 70
Produktionsnummer mit / ohne Multiblock X	PNR	6-500083 / 6-500085
Artikelnummer Austria		082016

250 mm Freiraum zum Abnehmen des Deckels



Geräte- und Wartungsprotokoll

Inbetriebnahme: Trinkwasserhärte-Eingang _____°d Netzdruck _____ bar

Wasserzählerstand _____m³ Inbetriebnahmedatum _____
 Eingewiesene Person(en) _____

Wartung: (Kundendienst)	Trinkwasserhärte Eingang (°dH)																			
	Trinkwasserhärte Ausgang (°dH)																			
	Wasserzähler- stand (m ³)																			
	Soleabsaug- zeit (min.)																			
	Fehlerspeicher ausgelesen?																			
	Datum/Name																			
Betreiber:	Regeneriermittel nachgefüllt (Datum)																			
	Wasserzähler- stand (m ³)																			

Bemerkungen _____

Normen & Rechtsvorschriften

in der jeweils neuesten Fassung

Je nach Einsatzzweck müssen folgende Normen und Rechtsvorschriften beachtet werden:

Allgemeine Rahmen-Verwaltungsvorschrift über Mindestanforderungen an das Einleiten von Abwasser in Gewässer (Rahmen-AbwasserVwV) Anhang 31-Wasseraufbereitung, Kühlsysteme, Dampferzeugung

Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz)

Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz)

Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung)

EN 806, Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen

DIN 1988, Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen

DIN EN 1717, Schutz des Trinkwassers vor Verunreinigungen in der Trinkwasser-Installation

VDI 6023, Hygiene in Trinkwasserinstallationen

Die Anlage entspricht der DIN EN 14743 Anlagen zur Behandlung von Trinkwasser in Gebäuden – Enthärter

und der DIN 19636-100 Enthärtungsanlagen (Kationenaustausch) in der Trinkwasserinstallation - Teil 100: Anforderungen zur Anwendung von Enthärtungsanlagen nach DIN EN 14743.

DIN 18195-5, Bauwerksabdichtung

Further information:

BWT Austria GmbH

Walter-Simmer-Straße 4
A-5310 Mondsee
Phone: +43/6232/50110
Fax: +43/6232/4058
E-Mail: office@bwt.at

BWT Wassertechnik GmbH

Industriestraße 7
D-69198 Schriesheim
Phone: +49/6203/730
Fax: +49/6203/73102
E-Mail: bwt@bwt.de

Cillichemie Italiana SRL

Via Plinio 59
I-20129 Milano
Phone: +39/02/2046343
Fax: +39/02/201058
E-Mail: info@cillichemie.com

BWT France SAS

103, Rue Charles Michels
F-93206 Saint Denis Cedex
Phone: +33/1/49224500
Fax: +33/1/49224545
E-Mail: bwt@bwt.fr

BWT Belgium N.V.

Leuvensesteenweg 633
B-1930 Zaventem
Phone: +32/2/7580310
Fax: +32/2/7580333
E-Mail: bwt@bwt.be

BWT Česká Republika s.r.o.

Lipová 196 - Cestlice
CZ-251 01 Ricany
Phone: +42/272680300
Fax: +42/272680299
E-Mail: info@bwt.cz

BWT Polska Sp. z o.o.

ul. Polczyńska 116
PL-01-304 Warszawa
Phone: +48/22/6652609
Fax: +48/22/6649612
E-Mail: bwt@bwt.pl

BWT Hungária Kft

Keleti út. 7.
H-2040 Budaörs
Phone: +36/23/430480
Fax: +36/23/430482
E-Mail: bwtchrist@bwtchrist.hu

BWT AQUA AG

Hauptstraße 192
CH-4147 Aesch/BL
Phone: +41/61/7558899
Fax: +41/61/7558890
E-Mail: info@bwt-aqua.ch

BWT UK Ltd.

Coronation Road, BWT House
High Wycombe
Buckinghamshire, HP12, 3SU
Phone: +44/1494/838100
Fax: +44/1494/838101
E-Mail: info@bwt-uk.co.uk

BWT Nederland B.V.

Centraal Magazijn
Energieweg 9
NL-2382 NA Zoeterwoude
Phone: +31/717503666
Fax: +31/715897429
E-Mail: sales@bwt nederland.nl

HOH Water Technology A/S

Geminivej 24
DK-2670 Greve
Phone: +45/43/600500
Fax: +45/43/600900
E-Mail: hoh@hoh.dk

Cillit S.A.

C/Silici, 71 - 73
Poligono Industrial del Este
E-08940 Cornellà de Llobregat
Phone: +34/93/440494
Fax: +34/93/4744730
E-Mail: cillit@cillit.com

OOO Russia BWT

Ul. Kasatkina 3A
RU-129301 Moscow
Russian Federation
Phone: +7/4956866264
Fax: +7/4956867465
E-Mail: info@bwt.ru

